

ausgekommenen Loose gefallenen Gewinnste werden 3 Monate nach der Ziehung, an die Ueberbringer der Loose und gegen Zurückgabe derselben, durch die Amortisations-Casse in Karlsruhe, ohne den geringsten Abzug, baar berichtet. Wer sein Loos durch alle 43 Jahre liegen hat und zuletzt den geringsten Gewinn erhält, genießt $2\frac{6}{13}$ pr. C. Zinsen, wenn ihm das Loos 50 Fl. kostet.

B a i e r n.

Die Baierischen Staatspapiere sind größtentheils in festen Händen. Manche derselben sind bereits getilgt, von andern stehet dies in einigen Jahren bevor. Die ganze Staatsschuld wird auf etwa $110\frac{1}{2}$ Millionen Gulden angeschlagen, das Staatseinkommen auf etwa 37 Millionen Gulden, und die für eine 6jährige Finanzperiode zur Tilgung bestimmt gewesene Summe betrug über 8 Mill. Fl.

Die Baierischen Schuldverschreibungen sind:

I. Liquidirte Obligationen.

Diese, ursprünglich 5 pr. C. tragenden Schuldverschreibungen von 1000 Gulden im 24 Fl. Fufs und in kleinern Summen das Stück, wurden im Januar 1830 auf 4 pr. C.

redncirt, und die Zinsen derselben werden gegen Coupons in München ausbezahlt, halbjährlich in verschiedenen Monaten.

II. Verzinsliche Lotterie-Loose.

Diese Anleihe bestand aus Loosen zu 500 Fl. in 24 Fl. Fufs das Stück, die mit 4 pr. C. verzinset, und deren Zinsen gegen Coupons erhoben werden. Außerdem waren dabei noch 2242 Preise von 1000 — 3000 Fl. zu gewinnen. Die ganze Anleihe wurde in 12 Terminen, durch die Buchstaben A — M bezeichnet, erhoben und auf jeden Termin kamen 2000 Loose, von 1 — 2000 bezeichnet. Jeder Termin betrug demnach 1 Million Gulden und die ganze Anleihe 12 Millionen. Jetzt coursiren nur noch Loose von E — M, deren Ziehungen 1833 zu Ende gehen.

III. Unverzinsliche Lotterie-Loose.

Diese Anleihe, welche ebenfalls 12 Termine hatte, bestand in

24000 Loosen à Fl. 100 . .	Fl. 2400000
96000 — - — 25 . .	— 2400000
120000 — - — 10 . .	— 1200000

Total Fl. 6000000

Die 100 Fl. Loose spielen nicht mehr mit, und von den übrigen sind nur noch we-

nige im Umlauf. Diejenigen Loose, welche keinen Gewinn haben, werden nach Beendigung der Ziehungen, 1836, nach dem Nominalwerth zurück bezahlt.

Belgien (s. Holland.)

Brasilien.

I. Anleihe von 1824.

Diese, zuerst von Thomas Wilson und Comp., hernach vom Haus Rothschild übernommene Anleihe zu 5 pr. C., die ursprünglich à 75 pr. C. negociert wurde, bestand in:

500	Obligationen Lit. A	à 1000 Liv.	500000
1000	—	— B - 500 —	500000
5000	—	— C - 200 —	1000000
12000	—	— D - 100 —	1200000

Total Liv. 3200000

Die Zinsen derselben sollten in London am 1. April und 1. Oct. bezahlt werden.

II. Anleihe von 1829.

Diese Anleihe, ebenfalls à 5 pr. C., bestand in 800000 Liv. und wurde von demselben Hause à 52 pr. C. negociert. Die Bestimmung derselben war, die Zinsen der vorigen Anleihe, die seit 1827 nicht mehr be-